

Endlich melden wir uns mal wieder

Seit dem letzten Rundbrief sind schon wieder knapp 3 Monate vergangen, allerhöchste Zeit euch also von all den spannenden und bereichernden Erfahrungen zu erzählen, die wir gemeinsam als Team machen durften.

Nach einer ereignisreichen Vorweihnachtszeit, in der wir unter anderem unsere erste WG Party gefeiert und eine Übernachtung vom Schülercafe durchgeführt haben, trennten sich unsere Wege für knapp 2 Wochen. Unsere erste WG Party war für uns alle eine coole und bereichernde Erfahrung, die wir sehr genossen haben und bei der wir nicht nur ziemlich viel Spaß gehabt hatten, sondern auch richtig gute Gespräche führen konnten. Die Übernachtung vom Schülercafe der Nebenius Realschule war trotz eher geringer Teilnehmerzahl ein Erfolg, weil es einfach Spaß macht, etwas mit den Kids zu unternehmen und eine coole Zeit zu haben. Nach den vielen Feiertagen daheim waren alle von uns doch ziemlich froh wieder zusammen zu sein und wir sind gemeinsam zu dem jährlichen Zentralkurs auf das Schloss Unteröwisheim gefahren.

Wie jedes Jahr waren wir wieder mit allen anderen FSJlern von Netzwerk M zusammen auf dem Schloss des CVJM in Unteröwisheim. Die Woche hat jedem einzelnen, aber auch gerade uns als Gemeinschaft gutgetan, um uns auf die kommenden Monate einzustimmen und sich klar zu machen, worauf wir als Team unseren Fokus legen möchten. Nach den knapp 8 Tagen, die wir als gesamtes Team zusammen sein durften, mussten wir uns auch schon wieder voneinander trennen. Grund dafür war ein Vorbereitungswochenende für unseren Einsatz in Nottingham, für das wir zu sechst nach Kassel gefahren sind. Von unserem ersten JUMP Einsatz in England erfahrt ihr weiter unten auch noch mehr.



In der nächsten Woche durften wir dann endlich wieder in unseren „normalen“ Projekten in den Schulen durchstarten. Zu den Projekten, die wir euch im ersten Rundbrief vorgestellt haben, sind mittlerweile noch ein paar mehr dazu gekommen.

Das Noodlez Projekt ist Ende letzten Jahres nach Startschwierigkeiten endlich richtig gestartet. Bei Noodlez wollen wir unsere Beziehung zu den Kids aus dem Schülercafe dadurch vertiefen, dass wir mit ihnen direkt nach dem Schülercafe zum CVJM gehen. Dort verbringen wir dann mit den Kindern ungefähr anderthalb Stunden, in denen wir zusammen kochen und actionmäßige Sachen von einer Nerf Schlacht bis hin zu Pizzachallenges machen. Wir genießen die Arbeit momentan total, weil die (überwiegend) Jungs immer offener uns gegenüber werden und wir auch von unserem Glauben erzählen können. Ein weiteres Projekt im Zusammenhang mit dem Schülercafe ist die Pfadi-AG die Lea und Julian an jedem Mittwoch organisieren. Die knapp zehn Kids freuen sich draußen zu sein und genießen es jedes Mal aufs Neue sich austoben zu dürfen. Weitere neue Projekte, die wir betreuen, sind eine Sportgruppe des CVJMs in Hagsfeld, eine Sonntagsjungschar, eine weitere Jungschar in Rüppurr und die Mitarbeit im neu entstandenen Siebenstein-Projekt, das eine Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder, Fünft- und Sechstklässler bietet. Hier dürfen die Kids eine neu gebaute Bewegungsbox und eine kleine Turnhalle nutzen, um sich gemeinsam mit Leon und Julian auszupeinern. Aber auch die anderen Projekte, in die wir uns wöchentlich investieren, laufen gut und immer wieder neu erleben wir, was Sport und Bewegung doch für eine Power hat, um Kinder zu prägen und ihnen Werte zu vermitteln.

Auch das nächste Wochenende im Januar war wieder gut gefüllt, da Leon, Silas und Jakob auf das Wochenende des SRS Herrenfußballteams gefahren sind und der Rest in St Georgen gewesen ist, um dort ein Jungscharwochenende zu organisieren. Die Zeit in Altenkirchen war für die Jungs total gesegnet und voll von interessanten Begegnungen, anstrengenden Trainings und coolen Gesprächen,

doch auch der Rest des Teams hat eine bereichernde Zeit in St. Georgen gehabt. Dort durften wir nicht nur einen Jugendgottesdienst für die Konfis vor Ort, sondern auch die Jungschar gestalten. Selbst im Gottesdienst haben zwei von uns ein Zeugnis gegeben. Auch wenn das Wochenende für uns sehr anstrengend war, haben wir die Zeit doch sehr genossen, in der wir mit den Konfis einfach Sport machen durften, mit ihnen über unseren Glauben reden oder einfach nur zusammen mit ihnen abzuhängen konnten.



Nur zwei Wochen später war es dann zum zweiten Mal für uns soweit: Wir sind nach Kodersdorf gefahren, fast als gesamtes Team (ohne Julian und Bettina, die als Leiter auf einer Skifreizeit des CVJM München waren) sind wir Montag früh gestartet, um die Jugendlichen aus dem Schulclub noch einmal sehen zu können und sie auf dem Weg zu begleiten, den sie gerade gehen. Thema dieser Fokus-Woche war „Life with Jesus“. Wir haben uns in der Woche mit dem beschäftigt, was ein Leben mit Jesus wirklich ausmacht. In Andachten und in Kleingruppen haben wir von unseren eigenen Erfahrungen und Wegen, unsere Beziehung zu Gott zu pflegen, erzählt. In dieser Zeit war uns sehr wichtig, die Jugendlichen zu ermutigen, sich selbst auf den Weg zu machen und ein Leben mit Jesus zu starten.

Im Anschluss an diese hammer Zeit, die Gott sehr gesegnet hat und in der wir viele gute Gespräche führen und coole Begegnungen haben durften, sind wir schon früher abgereist, um zu sechst zum für uns ersten Auslandseinsatz bei JUMP zu fliegen, nach Nottingham. Zusammen mit vier anderen CVJMLern aus Kassel und ein paar Mitarbeitern dort vor Ort haben wir eine Aktionswoche in einem



sozialen Brennpunkt in Nottingham organisiert, um mit den Kindern vor Ort Gemeinschaft haben zu können. Vor Ort haben wir hauptsächlich in der Saint Saviours Church of Nottingham gearbeitet, eine Kirche der FreshX-Initiative, die es sich zum klaren Ziel gemacht hat, da zu sein, wo die Menschen sind und die Kirche so bauen will, dass gerade die Menschen kommen, die sonst in der Kirche keinen Platz haben. Beispielsweise wurde in das Kirchengebäude ein Indoorspielplatz und

ein Café gebaut. In der gesamten Woche haben wir uns zusammen mit den Kids verschiedene Bibelgeschichten auf ganz unterschiedliche Arten erarbeitet, zum Beispiel beim Theater spielen oder beim Basteln. Nach einer kurzen Mittagspause haben wir dann Sport mit allen zusammen gemacht. Gerade in diesen Momenten erkennen wir immer wieder neu, wie einfach es ist, durch Sport Beziehungen zu bauen und wie gut man zum Beispiel beim Fußballspielen einen Unterschied machen kann. Auch wenn wir leider nur eine Woche dort sein konnten, hat uns die Zeit extrem bereichert und wir hoffen alle, dass das Projekt nächstes Jahr wieder stattfinden kann.

Wir hoffen sehr, dass ihr zumindest einen kleinen Einblick in das bekommen habt, was wir als Team gerade erleben dürfen. Wir sind sehr dankbar, wenn ihr an uns denkt und für uns betet.

Gottes Segen wünschen euch die JUMPLer

